

Rätselhafte Psychologie

BONN. Warum sitzen wir im Restaurant am liebsten mit dem Blick zur Tür? Warum pinkeln Männer ungern nebeneinander, und warum sammeln Partygäste sich immer in der Küche? GA-Mitarbeiter und Sachbuch-Autor Walter Schmidt berichtet in der Volkshochschule bei einem Vortrag mit Bildern über die rätselhaften Psychologie unseres alltäglichen Verhaltens. Beginn ist am Dienstag, 10. März, um 18 Uhr im Heinz-Dörks-Haus an der Joachimstraße 10-12. Der Eintritt kostet fünf Euro.

piw

► **Anmeldung** unter vhs@bonn.de; bitte Kursnummer P2128 angeben

Seminar für Schlagfertigkeit

BONN. Die Kommunikationstrainerin Hannelore Gabor-Molitor bietet am Samstag, 7. März, ein Seminar über Schlagfertigkeitstechniken an. Es findet statt im Katholischen Bildungswerk, Kaserenstraße 60. Der Kurs geht von 9.30 bis 17 Uhr und kostet 20 Euro. Information und Anmeldung unter ☎ 0228/42 97 90.

lmc

Hospizarbeit: Mit Hilfe von Bonn Lighthouse betreuen Ehrenamtliche wie Monika Holstein sterbende Behinderte

VON EBBA HAGENBERG-MILIU

BONN. Monika Holstein ist, das betont sie, ein ganz normaler Mensch. „Beruflich eingespannt, alleinerziehend, Kind und Kegel sozusagen. Ich lache viel und gerne und liebe das Leben.“ Und: Sie begleitet ehrenamtlich Menschen, die sterben. Dazu noch Menschen, die ihr Leben lang behindert waren, die sich zum Teil kaum artikulieren können. „Ich empfinde dabei große Dankbarkeit. Es braucht keine übermenschlichen Qualitäten, ein solches Ehrenamt auszuüben. Und es schenkt immer mehr, als man je dort geben kann. Denn wir werden gebraucht“, sagt Holstein, die beruflich in der Denkmalpflege tätig ist.

Und dann berichtet sie über ihre erste Sterbegleitung. Im Heim für geistig Behinderte habe eine Frau mit Downsyndrom auf sie gewartet, die „in einer ganz eigenen Umnachtung“ lag. Wenn die Frau sich noch mal aufrufen konnte, fuhr sie manchmal in die Behindertenwerkstatt arbeiten. Doch bald baute sie spürbar ab, sodass Holstein und eine andere Ehren-

amtliche des Ambulanten Hospizdienstes bei Bonn Lighthouse sie im Wechsel täglich besuchten. „Die Tür war immer offen, sie war nie wirklich allein. Eine besondere und sehr berührende Erfahrung“, schildert Holstein die gute Atmosphäre im Heim. Selbst das Team der Lebenshilfe, das die Frau über Jahrzehnte begleitet hatte, habe getrauert und gebangt. Das Wichtigste sei gewesen: Die Frau habe hier, wo sie ein Leben lang zu Hause war, auch sterben können.

Doch wie war mit einer so umnachteten Frau überhaupt Kontakt aufzunehmen? Monika Holstein erzählt von der einen Sommer während der Begleitung regelrecht wehmütig. „Lange Spaziergänge über den Acker, ich sang und erzählte, ich schwieg und teilte die Stille, die sie schon lange umging.“ Bei Regen las sie ihr vor, betrachtete mit ihr Fotos, erzählte, was sie sah. „Wie sie auf diesen Bildern noch lachte, mit lustigen Hüten, mit der Gruppe in der Sommerfrische am Meer oder mit den Eltern ganz früher.“ Sie habe der Frau von sich selbst erzählt, von ihrem Hund und von Afrika. „Da wollte



Monika Holstein sitzt mit einer von Bonn Lighthouse betreuten Frau zusammen und unterhält sich mit ihr.

FOTO: BARBARA FROMMANN

sie ihr Leben lang hin. Und nicht immer nach Holland.“ Bis die Frau ging, am 11. Dezember, still und ganz früh am Morgen, „die Welt

war noch lautlos und sie war allein“, blieben sie und die andere Ehrenamtliche an der Seite der Frau.

Abschiednehmen – noch immer berühre es. Holstein, selbst Autorin, hat ihre Erfahrungen bewegend niedergeschrieben. Denn die Sterbende hatte sich auf eine sehr eigene Weise längst in ihr Herz geschlichen. Holstein widmete ihr den Text und gab ihn ihr bei der Bestattung mit. „Fünf Monate haben wir verbracht, einen Sommer, Sonnenblumen gepflückt, vorgelesen, viel und schräg gesungen. Nie ein Sterbenswort gewechselt. Kaum einen Blick ausgetauscht, es war eher ein gemeinsames Gucken in ähnliche Horizonte“, schreibt Holstein. Jedenfalls habe sie das immer gehofft, dass es das auch für die andere war. Sie hatte mit der Kranken das große Schweigen geteilt – „erstaunlich leicht, das zu tun“. Jetzt wolle sie den GA-Lesern mitteilen: „Jeder kann das.“ Jeder, der mitten im Leben stehe. Und dann summt sie noch das Stück „Over the Rainbow“ von Keith Jarrett, das sie gerade in den letzten Tagen dieser Einzelbetreuung begleitet habe.

► **Kontakt** unter www.bonn-lighthouse.de



Junge Sterne

So Mercedes wie am ersten Tag.

Exklusiv bei Ihrer RKG in Bonn: die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz. Mit 24 Monaten Fahrzeuggarantie, 12 Monaten Mobilitätsgarantie u.v.m.*

A 180 BE Limousine, EZ 7/13, 9.000 km, graumetallic, 90 kW, Panorama SD, ECO, Spiegel-Paket, Sitzheizung vorne, Navi u.v.m. **20.880,- €**

E 350 BE Coupé, EZ 11/11, 44.900 km, beigemetallic, 215 kW, Automatik, Sport Paket AMG, Navi Comand, Panorama SD u.v.m. **34.980,- €**



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Ihr exklusiver Junge Sterne Partner in Bonn:



RKG Rheinische Kraftwagen GmbH & Co KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Bornheimer Str. 200, 53119 Bonn, Tel.: 0228 609-222, www.rkg.de, junge-sterne@rkg.mercedes-benz.de

Anbieter: Daimler AG Stuttgart
*Die Garantiedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne.

Gartenmöbel



Neue Kollektionen

WEISHAUPL
WERKSTÄTTEN



fischer
möbel

Cane-line

Viele Vorjahresmodelle zu reduzierten Preisen.

seit 1891
DER SÄNGERHOF

Gutes für Garten & Park, Haus & Hof

Telefon 0 22 25 / 99 31 0 · www.saengerhof.de
Wilhelm Ley GmbH, Sängerhof, 53340 Meckenheim

Anzeigen wirken.

General-Anzeiger
ga-bonn.de

Tübinger Projekt als Vorbild für die Ermekeilkaserne

Architekt stellt Bonner Initiative die Umbaupläne vor

VON STEFAN KNOPP

BONN. Manchmal lohnt sich ein Blick über den lokalen Tellerrand hinaus: Wie sind andere Städte mit der Nutzung früherer Bundeswehr-Kasernen umgegangen? In Tübingen wurde in den 90er Jahren das dortige Kasernengelände „Französisches Viertel/ Stuttgarter Straße“ umgebaut. Die Besonderheit: Tübingen hat mit Baugemeinschaften zusammengearbeitet. An der Planung war der damalige Stadtplanungsamtsleiter Andreas Pätz beteiligt, der heute in Königswinter tätig ist. Er stellte jetzt das Konzept auf Anregung der Ermekeilinitiative in der Cafeteria der Kaserne vor.

Auf dem Gebiet der früheren französischen Kasernen in Tübingen wollte die Stadt als Eigentümerin kleinteilige Nutzungsmischung mit städtischen Strukturen haben. Sie gab bestimmte Gebäudemasse sowie die zwingende Nutzung der Erdgeschoss für Gewerbe vor, aber keine Grundstückseinteilung. Die wurde durch die Größe der Baugemeinschaften bestimmt, die die Grundstücke erwarben: „Eine Baugemeinschaft mit vier Bauherren braucht weniger Fläche als eine mit 32“, sagte Pätz.

Diese Gruppen bestanden aus Interessenten mit ähnlichen Vorstellungen von der Art des Gebäudes, in das sie investierten, die

sich etwa auf „Stadthausbörsen“ zusammenfanden. Die suchten sich Architekten, und ebenso warben Architekten für ihre baulichen Ideen um Interessenten.

Daraus ergab sich laut Pätz eine große bauliche Vielfalt. Man habe zwar die Arbeit, aber auch weniger Kosten. „Man hat wirklich ein Projekt, das den eigenen Bedürfnissen oder denen der Gruppe, der man sich angeschlossen hat, entspricht und in der Regel deutlich günstiger ist als das, was man am Markt sonst so bekommt.“

Ein Modell für die Ermekeilkaserne? „Wo, wenn nicht hier?“, meinte Pätz. Aber er warnte: „Die Tübinger Maßnahme ist in einer anderen Zeit entstanden, in der es andere rechtliche Rahmenbedingungen gab.“ Auch sei die Größenordnung eine andere. Nicht alles sei auf das Gelände in der Bonner Südstadt übertragbar. „Man muss

als Kommune das auch wollen, indem man Spielräume und Plattformen schafft“, sagte der Experte. „Man braucht halt auch mal den Mut zu unkonventionellen Wegen.“

Die Bürgerinitiative zur zivilen Nutzung der Ermekeilkaserne wünscht sich von der Stadt Bonn solche Wege, und vor allem Bürgerbeteiligung. Sie hoffe, dass die vorgestellte Idee auch der Stadtverwaltung Impulse gibt, sagte die Vorsitzende Ursula Neumann-Kronenberg.

„Man braucht halt auch mal Mut zu unkonventionellen Wegen“

Andreas Pätz
Architekt

Das Areal der Ermekeilkaserne

aus der Luft: Nach dem Auszug der Bundeswehr wird in Bonn über die künftige Zivillnutzung nachgedacht. Eine Lösung gibt es noch nicht.

FOTO: LANNERT



Karnevalslotterie: Gewinner stehen fest

BONN. Eine Woche in Hopfen am See, ein Wochenende in Berlin oder eine Tüte voller Fahrchips für Pützchens Markt: Jetzt steht fest, wer die Preise bei der Benefiztombola des Festausschusses Bonner Karneval gewonnen hat. Exakt 5014 Lose wurden verkauft. Gewinner müssen sich bis zum 31. Mai beim Festausschuss, Hohe Straße 81, 53119 Bonn, melden (montags von 17.30 bis 20 Uhr, samstags zwischen 10 und 12 Uhr). Die Nummern stehen auch auf www.festausschuss.de.

■ Die Gewinnzahlen (ohne Gewähr): 8, 26, 71, 98, 160, 200, 215, 280, 336, 342, 408, 418,

506, 592, 605, 633, 700, 756, 792, 887, 983, 1002, 1070, 1102, 1104, 1111, 1114, 1170, 1237, 1256, 1268, 1299, 1302, 1411, 1438, 1458, 1459, 1466, 1531, 1541, 1574, 1602, 1626, 1707, 1753, 1812, 1873, 1914, 2020, 2043, 2091, 2094, 2104, 2184, 2305, 2341, 2400, 2412, 2431, 2506, 2536, 2606, 2619, 2628, 2633, 2694, 2769, 2873, 2896, 2898, 2954, 2974, 3066, 3130, 3145, 3217, 3224, 3230, 3245, 3416, 3504, 3592, 3641, 3732, 3736, 3737, 3776, 3796, 3803, 3804, 4109, 4123, 4188, 4245, 4286, 4339, 4360, 4380, 4569, 4650, 4697, 4891, 4909, 4931, 4999, 5000, 5218, 5263, 5714, 5813, 5842, 5851, 5853, 5946, 5981.

bot

WIR REGEN IHREN STOFFWECHSEL AN

Polsterarbeiten, die aufleben lassen

POLSTERWERKSTÄTTEN

- Aufpolsterung
- Restaurierung und Neubezug

HOLZMANUFAKTUR

- Massivholzbetten
- Tische und Nachtkommoden
- Seniorengerechte Einrichtungen
- Restaurierung von Antiquitäten

DEKORATION UND SONNENSCHUTZ

- Anfertigung und Montage von hochwertigen Dekorationen und Sonnenschutzanlagen

Persönliche Beratung bei Ihnen zu Hause und unverbindliches Angebot mit Festpreisgarantie!



Geschier sind wir.
Meisterbetrieb seit 1856

Der Meisterbetrieb • Georg Geschier & Söhne GmbH & Co. KG • Bossardstraße 1-3
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler • Telefon: 0 26 41/54 00 • E-Mail: info@geschier.de

Telefon: 0 26 41 / 3 43 86 • www.geschier.de



MAC-HELP

Hilfe für Ihren Mac, Ihr iPhone & iPad.
Vorort-Service. Schnell, erfahren, kompetent
☎ 0170 - 90 40 45 4 • www.mac-help.de

Brucker

GRÖSSTES MÖBEL HAUS IN NRW*
GIGANTISCHE AUSWAHL!

- über 72.000m² Gesamt-Ausstellungsfläche!
- über 200 Ausstellungsküchen!
- über 500 Top Marken!

Kall/Eifel
Telefon 0 24 41 / 88 40

Fax 0 24 41 / 88 43 90

www.Moebel-Brucker.de

E-Mail: info@Moebel-Brucker.de

*Bezogen auf die Verkaufsfläche an einem einzelnen Standort